

TOXFOX

DER KOSMETIK-CHECK

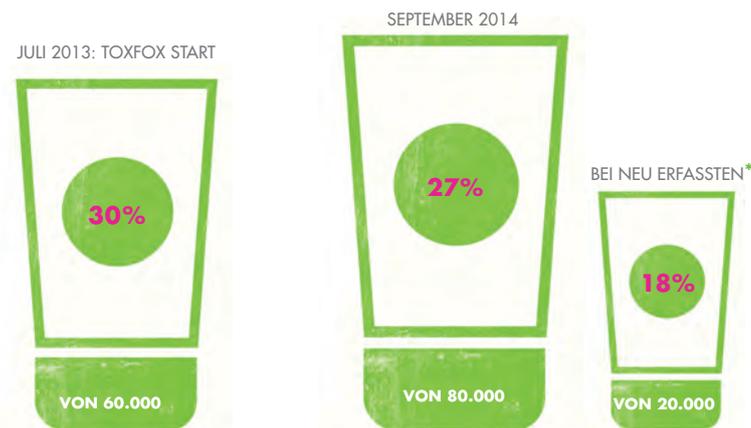
ToxFox jetzt auch für Android

Die ToxFox-App des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ist jetzt auch für Android-Geräte erhältlich. Viele Körperpflegeprodukte enthalten hormonell wirksame Chemikalien. Diese Stoffe werden mit verschiedenen gesundheitlichen Problemen in Verbindung gebracht, zum Beispiel mit einem Rückgang der Spermienqualität. Mit dem ToxFox haben Sie die Möglichkeit, Pflegeprodukte direkt im Laden auf hormonell wirksame Inhaltsstoffe zu überprüfen. Einfach scannen und Auskunft erhalten!

Die „FoxFacts“ im Überblick

- Der ToxFox gibt mittlerweile Auskunft über mehr als 83.000 Körperpflegeprodukte
- Seit dem Start der App im Juli 2013 wurde der ToxFox 350.000 Mal heruntergeladen. Mehr als zehn Millionen Produkte wurden bereits mit dem ToxFox gescannt. Eine Liste der am meisten gescannten Produkte, die mit Parabenen belastet sind, findet sich unter: www.bund.net/toxten.
- Rund 85.000 VerbraucherInnen haben die Hersteller mit Protest-E-Mails über die ToxFox-App aufgefordert, keine hormonell wirksamen Chemikalien einzusetzen. Mit Erfolg: So setzt zum Beispiel die Babymarke Penaten seit Mitte Juli 2014 nach eigenen Angaben keine Parabene mehr ein.

ANTEIL DER BELASTETEN PRODUKTE IN UNSERER TOXFOX-APP



* NEU ERFASST: ETWA 20.000 PRODUKTE, DIE SEIT TOXFOX START JULI 2013 NEU ERFASST WURDEN

KOSTENLOS
im iTunes App- und
Google Play-
Store.

AUCH ALS WEB-APP UNTER:
www.bund.net/toxfox



Das hat sich getan!

Rund ein Jahr nach dem Start der App, hat der BUND die Angaben zu den Inhaltsstoffen von Körperpflegeprodukten erneut ausgewertet. Berücksichtigt wurden dabei alle Artikel aus der Datenbank Codecheck.info¹. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie in unserer Kosmetikstudie².

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Mehr Produkte: Seit Start der App im Juli 2013 wurden über 21.000 Produkte neu erfasst.
- Weniger Belastung: Die Anzahl der Produkte, die hormonell wirksame Chemikalien enthalten, ist seit dem Start des ToxFox im Juli 2013 leicht zurückgegangen: von 30 auf 27 Prozent. Von den neu erfassten Produkten enthalten nur noch 18 Prozent hormonell wirksame Stoffe.
- Hersteller: Neuer Spitzenreiter bei den belasteten Produkten ist Procter & Gamble (z.B. Wella, Gillette). Seit 2013 hat sich bei P&G die Anzahl der belasteten Produkte in unserer Datenbank erhöht: von 46 Prozent auf 48 Prozent. Auch bei Henkel (z.B. FA, Aok) ist die Zahl der belasteten Produkte leicht angestiegen.

Bei allen anderen Herstellern zeigt sich im Vergleich zur Auswertung 2013 ein leichter Rückgang.

- **Inhaltsstoffe:** Die hormonell wirksamen Chemikalien, die in unserer Auswertung am häufigsten gefunden wurden, sind Parabene. Sie werden als Konservierungsmittel in vielen Körperpflegeprodukten eingesetzt. Methylparaben ist in 21 Prozent aller Kosmetika der ausgewerteten Datenbank enthalten. Propylparaben findet sich in 16 Prozent aller Produkte, Ethylparaben in 10 Prozent und Butylparaben in 8 Prozent aller Produkte. Teilweise werden die Stoffe auch zusammen eingesetzt. Nach den Parabenen ist der UV-Filter Ethylhexyl Methoxycinnamate (OMC) der mit gut fünf Prozent am fünfthäufigsten verwendete hormonell wirksame Stoff.

Im Fokus: Parabene

Parabene sind hormonell wirksame Chemikalien, die im Körper wie natürliche Hormone wirken. Hormonell wirksame Chemikalien sind meist nicht akut giftig, können jedoch wichtige Entwicklungsprozesse stören, die in ganz bestimmten Zeitfenstern des Wachstums ablaufen. Föten im Mutterleib, Kleinkinder und Pubertierende reagieren darauf besonders empfindlich. Viele Parabene besitzen eine östrogene Wirkung – das heißt sie wirken ähnlich wie weibliche Sexualhormone. Propyl- und Butylparaben haben zudem eine anti-androgene Wirkung: Sie können die Wirkung des männlichen Sexualhormons Androgen hemmen. Parabene gelangen vor allem über die Verwendung von Pflegeprodukten in den Körper. Über die Nabelschnur können die Chemikalien auch den Fötus belasten. Einige Parabene können bereits in geringen Mengen das Fort-

pflanzungssystem schädigen. Eine Studie im Auftrag der Europäischen Kommission bringt Parabene mit folgenden Gesundheitsproblemen in Verbindung: verfrühte Pubertät bei Mädchen, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, Brustkrebs, Schilddrüsenkrebs und Störungen der Nervenentwicklung.

Parabene werden in Kosmetika in der Regel in geringen Mengen eingesetzt. Studien haben aber gezeigt, dass sich hormonell wirksame Chemikalien gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken können. Sie wirken dann sozusagen als Chemikalien-Cocktail. Diese „Cocktail-Effekte“ berücksichtigt die gegenwärtige Risikobewertung noch nicht, obwohl sie der Lebensrealität der Menschen entspricht: Denn die meisten Menschen nutzen täglich eine ganze Reihe von Körperpflegeprodukten. Hinzu kommt die Belastung durch andere Alltagsprodukte, die ebenfalls hormonell wirksame Inhaltsstoffe enthalten.

Alternativen zu Parabenen

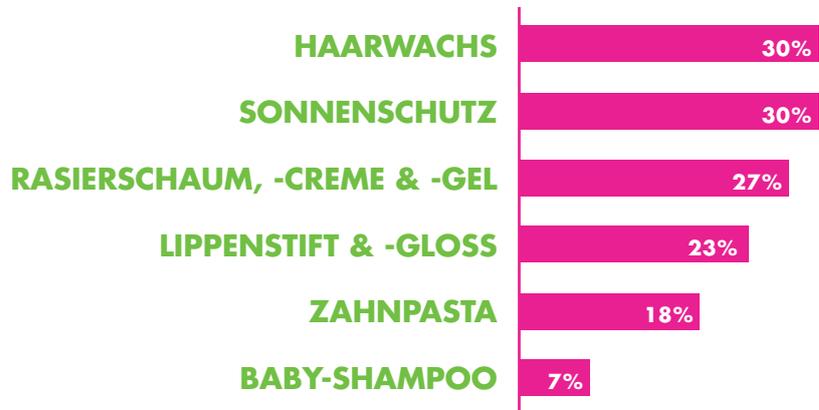
Parabene werden häufig als Konservierungsmittel eingesetzt, da sie preisgünstig sind. Aber es gibt Alternativen zur Verwendung von Parabenen. Die Baby-Marke Penaten verzichtet nach eigenen Angaben seit Mitte 2014 komplett auf diese Inhaltsstoffe. Auch Naturkosmetik mit den Siegeln von NATRUE und BDIH kommt grundsätzlich ohne Parabene aus. Das zeigt, dass ein Verzicht auf diese Stoffe möglich ist. Weitere Infos zu Alternativen finden Sie in unserer BUND-Kosmetikstudie³.

Anteil der belasteten Produkte der 10 größten Kosmetikerhersteller*

Hersteller	Marken	2013	2014
Procter & Gamble	Wella, Head & Shoulders, Oil of Olaz, Herbal Essences, Blend-a-med, Gillette	46	48
Beiersdorf	NIVEA, 8x4, Eucerin, Florena, Labello	46	42
L'Oréal	Garnier, Maybelline Jade, Lancôme, Biotherm, Vichy, The Body Shop	45	42
Coty	Lancaster, Manhattan, Astor, Rimmel	40	39
cosnova	essence, catrice	44	36
Henkel	Schwarzkopf, Aok, Fa, Schauma, Gliss, Drei Wetter Taft	30	31
Mibelle	Zoé, I am, Sun Look, pH balance, Candida	22	21
Rossmann	Alterra, Isana, Rival de Loop, Sunozon, Perlodent med	27	19
Unilever	Dove, duschdas, Axe, Impulse, Lux, Pond's, Rexona, Signal	19	18
dm-drogerie markt	Alverde, Balea, Sundance, Babylove	17	13

* Hersteller, mit den meisten Produkten in unserer ToxFox-App

ANTEIL DER BELASTETEN PRODUKTE IN VERSCHIEDENEN PRODUKTGRUPPEN



Gesetzgebung

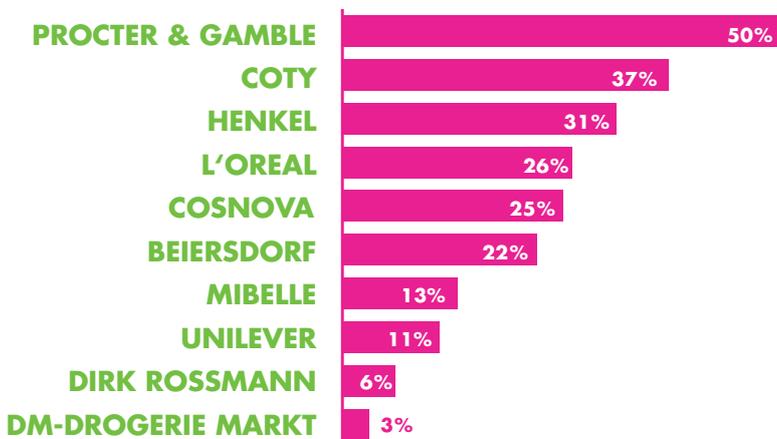
Trotz ihrer hormonellen Wirkung ist die Verwendung von Parabenen laut EU-Kosmetikverordnung erlaubt, sofern bestimmte Grenzwerte eingehalten werden. Kleine Erfolge konnten 2014 errungen werden: So wurden die Obergrenzen für Propyl- und Butylparaben von 0,4 Prozent auf 0,14 Prozent gesenkt. In „Leave on“-Produkten für den Windelbereich von Kindern unter drei Jahren dürfen Butyl- und Propylparaben gar nicht mehr verwendet werden. In Dänemark ist der Einsatz von Propylparaben und Butylparaben in Produkten für Kinder unter drei Jahren gänzlich verboten.

Was müssen die Hersteller tun?

Hormonell wirksame Stoffe sollten so schnell wie möglich durch bessere Alternativen ersetzt werden. Unsere Auswertungen zeigen, dass dies im Bereich der Körperpflege schon heute machbar ist. Der BUND fordert von allen Herstellern, auf diese gefährlichen Stoffe in Zukunft zu verzichten!

Hormonell wirksame Stoffe zu vermeiden ist ein guter Anfang. Es gibt aber noch weitere Inhaltsstoffe von Kosmetika, die problematische Eigenschaften haben können, wie zum Beispiel bestimmte Duftstoffe, Polyethylenglycole, Formaldehyd oder Petrolatum. Letztlich sind der Gesetzgeber und die Hersteller gefordert, die Sicherheit von kosmetischen Produkten insgesamt zu verbessern.

ANTEIL DER BELASTETEN „NEUEN“ PRODUKTE* DER 10 GRÖßTEN KOSMETIKHERSTELLER**



Der ToxFox, ein Gemeinschaftsprojekt

- Die Weiterentwicklung des ToxFox für Android wurde möglich durch ihre Unterstützung! Der BUND und das ToxFox-Team bedanken sich herzlich bei allen SpenderInnen.
- Über 83.000 Kosmetikprodukte befinden sich mittlerweile in der Datenbank, viele von ihnen haben BenutzerInnen der App eingetragen.
- Viele Tausende unterstützen unsere Protestaktionen gegen die Kosmetikindustrie.

* NEUE PRODUKTE: ETWA 20.000 PRODUKTE, DIE SEIT TOXFOX START (JULI 2013) NEU ERFASST WURDEN

** HERSTELLER, MIT DEN MEISTEN PRODUKTEN IN UNSERER TOXFOX-APP

^{1,2} Codecheck.info betreibt ein deutschsprachiges Webportal, über das sich VerbraucherInnen über Produkteigenschaften informieren können. Die Produktinformationen in der Codecheck-Datenbank wurden überwiegend von NutzerInnen der Plattform selbst zusammengetragen.

³ http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/toxfod_der_kosmetikcheck/bund_studie

Das können Sie noch tun:

- Verbreiten Sie die Informationen zum ToxFox
- Teilen Sie unsere Beiträge auf Ihren Social Media Kanälen und verlinken Sie auf www.bund.net/toxfox.
- Folgen Sie uns einfach unter:
Facebook: www.facebook.com/bund.bundesverband
Twitter: twitter.com/bund_net
- Schalten Sie auf Ihrem Blog oder Ihrer Webseite ein Banner zur ToxFox-App:
http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/toxfox_der_kosmetikcheck/banner_schalten/
- Weisen Sie auf unser Spendenkonto hin oder spenden Sie selbst
- Verbraucher ohne Smartphone können unser Web-Formular unter www.bund.net/toxfox nutzen
- Für Nutzer anderer Smartphones gibt es den ToxFox auch als mobile Seite unter www.bund.net/toxfox-mobil

Der BUND und Mobilfunk

Wir sind immer häufiger dem Einfluss elektromagnetischer Felder der mobilen Kommunikationstechnologien ausgesetzt. Um gesundheitliche Folgen und Risiken zu vermeiden, empfehlen wir: Deaktivieren Sie mobile Internet- und Datenverbindungen, wenn sie nicht gebraucht werden und tragen Sie eingeschaltete Handys nicht dicht am Körper.

http://www.bund.net/themen_und_projekte/technischer_umweltschutz/elektrosmog/



Presseanfragen und Experteninterviews:

Bitte wenden Sie sich an unsere Pressestelle:

Rüdiger Rosenthal, Pressesprecher

Annika Natus, Pressereferentin

Fon: 0 30 / 2 75 86-4 25

Fon: 0 30 / 2 75 86-4 64

E-Mail: ruediger.rosenthal@bund.net

E-Mail: annika.natus@bund.net

Social Media

Unterstützen Sie unsere Kampagne und teilen Sie unsere Beiträge auf Ihren Social Media Kanälen.

Folgen Sie uns unter:

Facebook: www.facebook.com/bund.bundesverband

Twitter: twitter.com/bund_net

#toxfox

Spenden

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. finanziert sich aus Spenden und Mitgliedschaften.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen oder auf unser Spendenkonto hinweisen.

BUND e.V.

Kontonummer 232

Stichwort: Gegen Gift

Sparkasse KölnBonn

BLZ 370 501 98

Online-Spenden unter: www.bund.net/gegengift

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY